

Am Anfang war ein langer Atem nötig

15 Jahre hat Harald Dreher den Arbeitskreis Literaturhaus geleitet, um die 2008 eröffnete neue Institution in Immenstadt mit Leben zu erfüllen. Nun gibt der 78-Jährige sein Amt ab. Für ihn war es eine „spannende Sache“.

Von Klaus Schmidt

Immenstadt Das Literaturhaus Allgäu in Immenstadt besteht seit 15 Jahren. Das ist für die Macher ein Grund zum Feiern. Und doch schwingt ein bisschen Wehmut bei diesem Geburtstag mit. Denn es wird bei der Jubiläumsfeier einen Wechsel geben. Der Leiter des Arbeitskreises, der das Programm des Hauses verantwortet, tritt aus Altersgründen ab und übergibt sein Amt in jüngere Hände. Annette Kölbl aus Oberstdorf folgt Harald Dreher als Oberhaupt des Arbeitskreises nach.

Der 78-Jährige findet, dass es „höchste Zeit sei“, das Amt abzugeben. Seit Mai vergangenen Jahres gehöre die gelernte Buchhändlerin, die in Immenstadt arbeite, dem Arbeitskreis an. „Es entwickelt sich sehr gut“, sagt Harald Dreher, der seine Nachfolgerin einarbeitet. Im Januar 2008 hatte der damalige Stadtrat und Kulturreferent eine Schar von Menschen um sich versammelt, um das Literaturhaus Allgäu mit Leben zu erfüllen, das im Juni jenes Jahres in der sanierten ehemaligen gräflichen Hofreitschule eröffnet wurde. Zwölf bis 14 Menschen hatten sich damals zusammengefunden, erinnert sich Harald Dreher, um ein Programm zu entwickeln. Es sei eine „spannende Sache“ gewesen.

„Lebendiges Literaturhaus“ nannte sich der ehrenamtliche Zusammenschluss noch damals, denn es sei zunächst darum gegangen, Menschen in das neue Haus zu locken, das neue Kulturangebot zu etablieren. Das sei mittlerweile gelungen, sagt Harald Dreher. Das Haus habe sich in den vergangenen Jahren im Bewusstsein von mehr Menschen verankert, man verzeichne immer mehr Zulauf auch aus der Region. Allerdings habe es dazu am Anfang eines



Leitet seit 15 Jahren den Arbeitskreis Literaturhaus Allgäu in Immenstadt und tritt nun in die zweite Reihe zurück: Harald Dreher. Foto: Günter Jansen

„langen Atems bedurft“, erzählt Harald Dreher. Denn das Haus liege ziemlich versteckt in der Innenstadt. Mittlerweile werde für die Veranstaltungen nicht nur über Plakate, sondern auch gezielt bei Interessierten über eine Literaturpost per E-Mail geworben. Über 230 Adressen werden dabei mittlerweile angeschrieben, berichtet Harald Dreher.

Allerdings seien die Besucher-

zahlen immer noch sehr unterschiedlich. So seien heuer bereits einige Veranstaltungen ausverkauft gewesen. Das Literaturhaus verfüge über etwa 80 Sitzplätze. Zu anderen Veranstaltungen – etwa einer des Allgäuer Literaturfestivals – seien nur 35 gekommen. Freilich gebe es auch Veranstaltungen, bei denen viel mehr Besucher erwartet werden, als das Literaturhaus fasst, etwa bei Poetry Slams.

Dann weiche man an andere Veranstaltungsorte aus wie etwa den Festsaal des Schlosses. So wie heuer wieder im September.

Doch jetzt steht erst einmal die Feier des 15-jährigen Bestehens an, für die drei Veranstaltungen geplant sind (siehe eigener Artikel). Über diese Veranstaltungen entscheide der Arbeitskreis gemeinsam, sagt Harald Dreher. Allerdings habe sich die Zusammenset-

zung des Arbeitskreises seit seiner Entstehung immer wieder stark verändert, berichtet Harald Dreher. Mitglieder hörten aus beruflichen oder persönlichen Gründen auf. So mussten zum Beispiel das Ehepaar Robert Bock und Ulrike Bauermeister-Bock den Arbeitskreis vor etwa zwei Jahren verlassen, weil sie nach Nürnberg zogen.

Andere Mitglieder unterstützen das Literaturhaus weiter, so wie etwa Fedora Geiger aus Oberstdorf, die den Internet-Auftritt des Hauses betreue und derzeit wieder neu gestalte, oder der Sonthofer Literaturwissenschaftler Dr. Kay Wolfinger, der beratend tätig sei und im Juli ein Literaturgespräch mit der aus Blaichach stammenden Schriftstellerin Claire Beyer moderieren will.

13.000 Euro stelle heuer die Stadt Immenstadt dem Arbeitskreis zur Verfügung, sagt Harald Dreher, wobei erwartet werde, dass die Angebote 3000 Euro einspielen. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung habe sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert, betont Harald Dreher. Das Literaturhaus sei für die Stadt eine wichtige Einrichtung geworden.

Neben Lesungen bilden auch Ausstellungen einen Fixpunkt im Programm. So zeigen alljährlich Mitglieder des Berufsverbandes Bildender Künstler Werke im Haus. Wie viele Menschen diese Ausstellungen besuchen, sei nicht statistisch zu erfassen, da sie innerhalb der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek zu besichtigen seien. Allerdings habe er viele positive Rückmeldungen von Besucherinnen und Besuchern dazu erhalten.

Auch nach seinem Rückzug in die zweite Reihe will sich Harald Dreher weiterhin im Arbeitskreis engagieren, damit das Literaturhaus Allgäu in Immenstadt ein lebendiges bleibt.